



Siegburger Briefmarken Freunde e.V.

Rüdiger Krenkel, Vorsitzender

INFO-BRIEF 2/2023

Liebe Mitglieder,

hinsichtlich der Internationalen Briefmarkenausstellung IBRA, die schon in weniger als vier Monaten in Essen stattfindet, kommt bei mir so langsam große Vorfreude auf. In unserer kürzlich stattgefundenen Vorstandssitzung haben wir beschlossen, gemeinsam mit unseren philatelistischen Nachbarvereinen einen Bus zu organisieren und am ersten Veranstaltungstag nach Essen zu fahren. Erste Informationen hierzu finden Sie in diesem Info-Brief. Zuvor werden wir in Siegburg einen Großtauschtag abhalten, auch dazu finden Sie hier nähere Informationen. Ich wünsche Ihnen wie immer viel Spaß beim Lesen.

Kleiner Nachtrag zum Telegramm

Rüdiger Krenkel

Im letzten Info-Brief berichtete ich in dem Beitrag „Sag beim Abschied leise Servus“ über das Ende des Telegramms, also darüber, dass die Deutsche Post das Telegramm am 31. Dezember 2022 aus ihrem Angebot genommen hat. Hierzu noch eine interessante Nachricht als Ergänzung. An den letzten beiden Werktagen des Jahres 2022 nutzen noch einmal mehr als 3.000 Kundinnen und Kunden das Telegramm, am 31. Dezember waren es genau 3.228. Zum Vergleich: In den Vorjahren wurden gerade einmal zwischen 200 und 300 Telegramme versendet – pro Monat.

Gemeinsame Fahrt zur IBRA

Wie eingangs berichtet, planen wir die Organisation eines Busses zur IBRA. Die IBRA findet vom 25. bis 28. Mai statt; wir wollen am ersten Tag, also am 25. Mai fahren. Angedacht ist ein 29-Personen-Bus gemeinsam mit unseren Nachbarvereinen, sollten mehr Interessenten zusammenkommen, können wir natürlich auch auf einen 50-Personen-Bus umändern. Die Abfahrt wird, wie bisher gehabt, morgens am Bahnhof in Siegburg sein, die Ankunft abends ebenfalls dort. Der Wermutstropfen sind leider die Fahrtkosten. Eine erste Anfrage bei einem Busunternehmen, ergab einen Preis von 700,- €, also rund 25,- € pro Person, was schon ein stolzer Preis ist. Zur Zeit bemühen wir uns weitere Angebote einzuholen, um einen günstigeren Fahrpreis pro Person zu erreichen. Wer auf alle Fälle schon fest eingeplant hat zur Messe zu fahren, möchte sich bei Heinz-Jürgen Heinrich anmelden.

92. Siegburger Briefmarkentag

Sonntag, den 26. März 2023

9:00 – 15:00 Uhr (Sommerzeit) im

**Pfarrer-Rupprecht Saal, 53721 Siegburg/ Stallberg
Kaldauer Straße 29**

Parkplätze: Im Umkreis von 100 m gibt es ausreichend Parkmöglichkeiten.

Händlerstände: Es stehen ausreichend Plätze zur Verfügung
Bringen Sie Ihre Schätze mit

Tombola: Hier winken attraktive Preise

Standpreise: (je 1,60 m Tisch)

Mitglieder: 10,00 Euro, Nichtmitglieder: 12,00 Euro



MICHEL-Kataloge vor Ort

DEUTSCHLAND: Spezialkatalog
Ganzsachen-Katalog

EUROPA: alle Bände

ÜBERSEE: alle Bände



Fachsimpelei, Tausch, Plausch und neue Kontakte



Veranstalter:

Siegburger Briefmarkenfreunde e.V.

Brigitte Nitzke

Auf dem Reifenrath 6,

53639 Königswinter

☎ 0152/09403840

E-Mail: biggi_philatelie@gmx.de

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

TOP-Angebot

Ich trenne mich von den Klappkarten der Post (Appel, Zumwinkel und älter, also noch Postministerium), sowie denen vom BMF (siehe Foto). Mein Angebot: 100 verschiedene, darunter natürlich auch jeweils mehrere der großen Klappkarten mit den Zuschlagssätzen, für nur 35,- Euro (+ 5,- € bei Zusendung als Paket). Bei Abnahme mehrere Konvolute, können wir preislich noch gerne verhandeln. Ideal auch für Weiterverkäufer. Bei Interesse bitte bei Rüdiger Krenkel melden.



Der versackte Beutel

Rüdiger Krenkel

In der Behördensprache gibt es ja oft verquaste Formulierungen oder eigene Bezeichnungen für im allgemeinen Sprachgebrauch verwendete Wörter. So heißen Briefmarken offiziell Postwertzeichen, ein Briefmarkenautomat ist ein Postwertzeichengeber und ein Gefängnis eine Justizvollzugsanstalt. Während meiner Ausbildung bei der Post bekam ich eine Verordnung in die Hand gedrückt, die alles toppt und welche ich kürzlich in meinen Unterlagen wiederfand, nämlich die „Wertbeutel-Verordnung der Deutschen Bundespost“. Diese Verordnung war wirklich kein Scherz, sondern eine amtliche Verlautbarung gewesen:

In Dienstanfängerkreisen kommen immer wieder Verwechslungen der Begriffe „Wertsack“, „Wertbeutel“, „Versackbeutel“ und „Wertpaketsack“ vor. Um diesem Übel abzuwehren ist das folgende Merkblatt dem § 49 der ADA vorzuheften.

Der Wertsack ist ein Beutel, der aufgrund seiner besonderen Verwendung im Postbeförderungsdienst nicht Wertbeutel, sondern Wertsack genannt wird, weil sein Inhalt aus mehreren Wertbeuteln besteht, die in den Wertsack nicht verbeutelnt, sondern versackt werden.

Das ändert nichts an der Tatsache, dass die zur Bezeichnung des Wertsackes verwendete Wertbeutelbahn auch bei einem Wertsack mit Wertbeutelbahn bezeichnet wird und nicht mit Wertsackbahn, Wertsackbeutelbahn oder Wertbeutelsackbahn.

Sollte es sich bei der Inhaltsfeststellung eines Wertsackes herausstellen, dass ein in einem Wertsack versackter Versackbeutel statt im Wertsack in einen der im Wertsack versackten Wertbeutel hätte versackt werden müssen, so ist die in Frage kommende Versackstelle unverzüglich zu benachrichtigen.

Nach seiner Entleerung wird der Wertsack wieder zum Beutel, und er ist auch bei der Beutelzählung nicht als Sack, sondern als Beutel zu zählen.

Bei einem im Ladezettel mit dem Vermerk „Wertsack“ eingetragenen Beutel handelt es sich jedoch nicht um einen Wertsack, sondern um einen Wertpaketsack, weil ein Wertsack im Ladezettel nicht als solcher bezeichnet wird, sondern lediglich durch den Vermerk „versackt“ darauf hingewiesen wird, dass es sich bei dem versackten Wertbeutel um einen Wertsack und nicht um einen ausdrücklich mit „Wertsack“ bezeichneten Wertpaketsack handelt.

Verwechslungen sind insofern im übrigen ausgeschlossen, als jeder Postangehörige weiß, dass ein mit Wertsack bezeichneten Beutel kein Wertsack, sondern ein Wertpaketsack ist.

Faszination Ganzsachen

Heinz-Jürgen Heinrich

Ganzsachenserie (10 Stück) mit Porträts bekannter Berliner Philatelisten

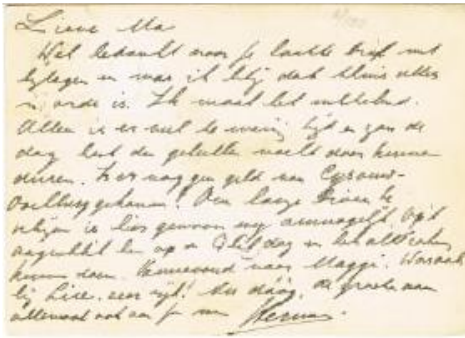


Philipp Kosack

(*17. Oktober 1869 † 16. Mai 1938 in Kopenhagen) war ein deutscher Briefmarkenhändler. Er fing klein an und brachte es zu einem Briefmarkenhandel mit weltweiter Bedeutung. Sein Berliner Laden befand sich in der Burgstraße 13, in der Nähe des Berliner Stadtschlosses. Seine erste Auktion fand am 22. Oktober 1900 statt. Jeweils durch Tauschgeschäfte beschaffte er für das Reichspostmuseum dessen beide Exemplare von der **Roten und Blauen Mauritius**.

Ab 1905 war er Herausgeber der Berliner Briefmarken-Zeitung, die er 1934 einstellte.

Außerdem war er von 1912 bis 1920 Herausgeber des Ganzsachen-Sammler und war auch Verleger von philatelistischer Literatur. Da er Jude war, emigrierte er 1935 nach Dänemark.



Grüße vom Philatelistentag in Berlin 19. - 23. Mai 1927

Liebe Ma, vielen Dank für dein letzten Brief mit Beilage und ich bin froh, daß zuhause alles in Ordnung ist. Mir geht es ausgezeichnet. Nur ist zu wenig Zeit und der Tag könnte noch die ganze Nacht lang dauern. Ist noch kein Geld von Cijsouw-Oostburg gekommen? Hier ist es einfach unmöglich ohne lange warten etwas zu bekommen. In diesem

Augenblick bin ich am letzten Tag hier und habe alle Geschäfte erledigen können.

Heute Abend bei Maggi. War auch bei Lice, sehr reich! Nun tschüss,

Grüße an alle auch an dich von Herman.

(Die Firma Cijsouw-Oostburg gibt es immer noch: <https://cjsouwoostburg.nl/>)

Fiets (Fahrrad) & Sportcenter Cijouw NL- 4501CP Oostburg Brouwerijstraat 14

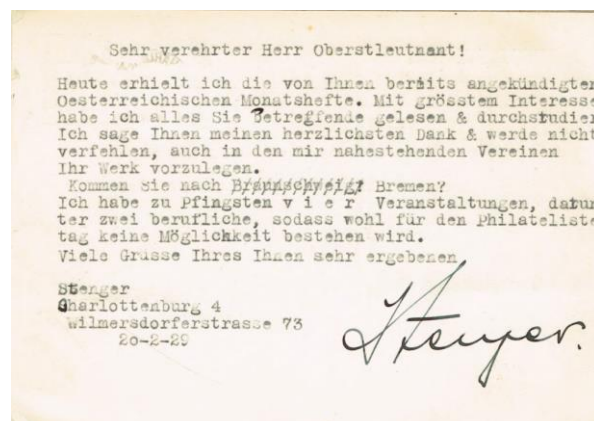
Dr. Erich Stenger 1878 - 1957, bedeutender dt. Philatelist mit besonderen Kenntnissen über Bayerns Marken und Stempel, Verfasser zahlreicher Artikel und Bücher.

Stenger war Träger der Lindenberg-Medaille.



Karte von Dr. Erich Stenger an Oberstleutnant Ludwig Hesshaimer. Ludwig Hesshaimer wurde am 9. März 1921 erster Präsident vom **Verband Österreichischer Philatelisten-Verein**

Das österreichisch Monatsheft war „Die Postmark“ (seid 1919)



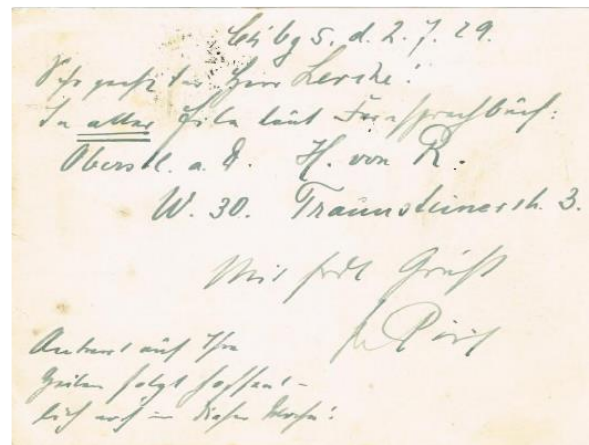
Dr. Paul Pirl 1873 - 1948,
war ein tatkräftiger Bekämpfer des
Fälschungsunwesens. Nach Gründung
des Reichsbundes der Philatelisten
1936 übernahm er die Bundesstelle
für Fälschungsbekämpfung.



Dr. Paul Pirl hat diese Karte geschrieben, man denkt sofort bei (Oberstl. a.D. H. von R.) an Major a.D. Hans von Rudolphi, nur die Anschrift ist unbekannt.

Bekannte Anschrift:

Hans von Rudolphi Berlin-Spandau
Seegefelder Str.22 ab 1936 Nr.10



Herbert Munk

(* 26. Juni 1875 in Berlin; † 19. April 1953 in Lugano) war ein deutscher Philatelist und Autor. Er war Verfasser eines großen Anteils des Kohl-Briefmarken-Handbuches. Munk verließ Deutschland vor dem Ausbruch des Krieges und setzte seine philatelistische Arbeit in der Schweiz fort.

Karte von Hans v. Rudolphi Major a.D. an C. Heuer

